

K-4-2295-2 Zukunft schaffen – Innovationen und Chancen

Antragsteller\*in: GRÜNE Jugend Berlin

Beschlussdatum: 22.02.2021

## Änderungsantrag zu K-4

Von Zeile 416 bis 417 einfügen:

Arbeitszeiten“) ein Angebot für genau diese Eltern – leider kennen es wenige und die Hürden sind hoch. Wir wollen den MoKiS bekannter und leichter zugänglich machen.[\[Zeilenumbruch\]](#)

### Eine Kita für Alle

In unseren Kindertagesstätten lernen Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam. Das begreifen wir als großen Schatz. Doch egal mit welchem Hintergrund, alle Kinder profitieren von einem Kitabesuch. Manche verbringen im Kreise der Familie viel Zeit mit anderen Kindern und profitieren von den Bildungsangeboten der Kindertagesstätten, während andere Kinder bereits lesen und zählen können und hier die Möglichkeit zur sozialen Interaktion bekommen. Deshalb werden wir ein verpflichtendes Kita-Jahr einführen, um allen Kindern vor der Schule die notwendige Förderung zuteil werden zu lassen und allen Kindern gleichermaßen wertvolle Bildungserfahrungen zu ermöglichen. Zusätzlich wollen wir für alle Eltern, ohne Bedarfsprüfung, den Kita-Gutschein für neun Stunden Betreuungszeit ausstellen. Es kann vielfältige Gründe haben, sein Kind auch ohne Vollzeitjob nicht länger selbst betreuen zu können. Darunter sollen Familien nicht leiden, sondern sich in der längeren Betreuungszeit auf ihre persönlichen Herausforderungen konzentrieren können.

## Begründung

Rund 2000 Kinder besuchen momentan in Berlin keine Kita im Alter von fünf Jahren. Die für sie bestehende Kita-Pflicht, wenn das Kind den Sprachtest nicht besteht, wird aber weitgehend nicht umgesetzt. Wir wollen das vorgehen erleichtern und keine externen Test durchführen, zu denen man einfach nicht erscheinen kann. Alle Kinder, die im nächsten Jahr eingeschult werden sollen, müssen eine Kita besuchen. Das gilt dann nicht nur für Kinder, die den Sprachtest nicht bestehen, sondern auch für die, die toll sprechen können. Denn in der Kita wird viel mehr gelernt, als nur Sprache. Kinder können dort soziale Interaktionen mit anderen Kindern auf Augenhöhe lernen, aber auch gegenüber Personen in Machtpositionen, wie pädagogischen Fachkräften, die nicht ihre Eltern sind. Des Weiteren können so pädagogische Fachkräfte ihre Einschätzung zum Schulbesuch erteilen und die Momentaufnahme der Schuleingangsuntersuchung so in Verhältnis setzen.

Die Betreuungszeit soll ausgeweitet werden, dass es unterschiedliche Problemlagen geben kann, die die Betreuung des Kindes erschweren, auch wenn die Eltern keiner Lohnarbeit nachgehen. Um Familien in solchen Situationen bestmöglich zu unterstützen und Kindern die besten Chancen zu ermöglichen, sollen Eltern ohne Nachweis eine höhere Betreuungszeit in Anspruch nehmen können.